

## Liebe Leser,

es erfreut mich immer wieder, mit welcher Selbstverständlichkeit heutzutage Linux- und BSD-Server im Rechenzentrum implementiert werden. Die Zeiten, in denen die Kosten- und Technikverantwortlichen nur Windows-Systeme in der IT duldeten und Linux als Experiment abtaten, sind längst vorbei. Insbesondere die Virtualisierung beschleunigte diesen Paradigmenwechsel. Kann nicht auf bestimmte Windows-Anwendungen verzichtet werden, fährt man sie eben in einer abgeschotteten, virtuellen Umgebung.

Trotz dieser positiven Entwicklung im Rechenzentrum ist die native Verbreitung von Linux und der anderen unixartigen Systeme auf dem Desktop nicht recht vorangekommen oder hat sich gar rückentwickelt. Hauptgrund sind neben der rigiden Lizenzpolitik von Microsoft und den dadurch fehlenden Vorinstallationen auf neuen Geräten das oft kaum zu behebende Treiberproblem und die mit KDE 4 und Gnome inzwischen schwerfälligen Benutzeroberflächen. An den Anwendungen selbst kann es nicht (mehr) liegen. OpenOffice.org ersetzt Microsoft Office im Büro und zu Hause lückenlos und auch auf dem Grafikmarkt hat sich nun vieles getan. Insbesondere bei der Bearbeitung von Fotos, die bei allen Besitzern digitaler Kameras Pflicht ist, gibt es mittlerweile Linux-Programme, die denen von Windows und Mac durchaus ebenbürtig sind.



In dieser freeX widmen wir uns wie üblich beiden Anwendergruppen, die oft sogar identisch sind: Systemadministratoren finden wieder viele nützliche Beiträge über Sicherheits- und Serverbelange von Unix, sie lesen, wie sie ihren Anwendern OpenOffice.org richtig erklären und einrichten und Daemonen und Datenbanken verwalten. Für ihre Freizeit finden sie im Heft Anregungen und Anleitungen zur Bildbearbeitung. Als besonderes Highlight haben wir diesmal ein Buch aus dem C&L Verlag als PDF auf der DVD abgelegt: In »Linux im Netz« steht alles, was der Admin über sein System wissen muß. Natürlich kann das eBook ohne DRM und Zwangsregistrierung gelesen werden. Dazu sind ein Fedora 13, Virtualisierungssoftware und ein Compiler enthalten, all dies miteinander gehört zum Grundstock eines Technikers.

Ich wünsche Ihnen viel Freude mit dieser freeX!

Mit herzlichen Grüßen  
Ihre

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Rosa Riebl'.

Rosa Riebl  
freeX@cul.de